



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Einöde Philagiæ, Weiß vnnd Manier/ die Geistliche  
Exercitia einmal im Jahr/ acht oder zehn Tag lang nützlich  
zu verrichten**

**Barry, Paul de**

**Köln, 1672**

Bedencken für den Siebenden Tag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59583)

gen/wosern es doch rachsam wird sein zu  
antworten, oder von dem was dir wider-  
fahren ist zu reden. 11. Die jenige lieben vñ  
ihnen gutschun so dich erwan erzörnet /  
oder irgentwo in dir zuwider gewesen/vñd  
das Böse mit Gutem vergelten 12. Für  
die bitten/so vns peinigē/boleidigen/oder  
vns vbel gewogen sein.

Hierauff folgt ein Theil der Tagzeiten/oder  
einiges mündlich Gebet / vñd darnach diß Be-  
dencken.

## Bedencken

Für den siebenden Tag der Exerction.

1. Was für ein Schand ist es denen/  
welche sich weigern Christo im Creuzen-  
gen zu helfen; Diß End vñd außersster  
Theil des Creuzes ist nicht ein so grosses  
ding: es sein nur allein die gelegenheiten so  
er dir an die Hand gibt für ihn zu leiden.  
Wan er von dir begere du sollest dir Hand-  
vñd Fuß lassen anhängen/vñd sechs au-  
sendt

send G  
gen / so  
zu bes  
ein klein  
vñd we  
chung d  
da weiß  
eines /  
wird / w

II. S  
sag deß  
viel böse  
sonderl  
mich d  
besleisse  
schmei  
gure so  
sch gelic  
vñd sch  
dürffen  
oder so

III.  
leiden v  
bringt  
macht  
nach de

send Heißelstreich einnehmen vnd empfangen / so herrestu villeich etwas vrsach dich zu beschweren: aber so viel zu klagen vber ein kleines end vnd stücklein des Creuzs / vnd wegen des geringen / so wir in vergeltung dessen so er gelitten / zu leiden haben / da weiß ich gewißlich nicht was wir ihme einest / wann er vns solches fürwerffen wird / werden können antworten.

II. Ein Christen Mensch soll / nach aussag des H. Bernardi / viel gutes thun vnd viel böses leiden. Was hab ich dann / der ich sonderlich mich dafür aufgebe / daß ich mich der Tugend vnd Vollkommenheit befeisse / was hab ich mir selber viel zuschmeiblen vnd zu liebösen; Wo ist das gute so ich gethan? Wo das böse welches ich gelitten hab? Es ist ein vber auß grosser vnd schändlicher Mißbrauch / vermeinen dörfen man thue viel / wann einer nichts oder so viel als nichts thut.

III. Ein Soldat macht sich gefast zum leiden vnd etwas aufzustehen: dann das bringt der Krieg mit sich. Ein Bürger macht ihm seine reclamation daß er lebē wolle nach des orrs manier da er ist. Dann man  
muß

muß sich accommodiren vnd schleichen  
nach des Lands gebräuchen/wo einer woh-  
net vnd sich auffhält. Der Krieg dieses  
lebens besteht ohne leiden nicht/vnd der ge-  
brauch vnd gewonheit der Einwohner die-  
ser Welt ist/zutes vnd böses haben. Im  
Himmel ist nichts als allein lauter Glück/  
In der Höllen nur lauter Unglück. Die  
Erd so zwischen beyden ist/wird beyder  
stück theilhaftig. So geschicht dir ja kein  
vnrrecht/wann man von dir begeret du wöl-  
lest leben wie andere thun? vnd solches  
vmb so viel desto mehr / daß wann du es  
gern vnd gutwillig thust vnd zur gungschu-  
ung für deine Sünd / du den Himmel zu-  
gleich damit verdieneß.

IV. Es geschicht sauber nichts ohne  
den Willen Gottes Was vns jetzt ver-  
dreust vnd mißfällt/dasselbig wird vns et-  
nest gefallen. Je mehr Wunden einer im  
Krieg empfängt/je grössere müß vnd ar-  
beit er außsteht/desto grössere Ehr legt es  
ein. Die Hand des Balbierers schmerzet  
vnd thut vns weh wann sie schneidet: aber  
wann die Wund genesen/so küssen wir die-  
selbe. Es scheinet als wann der Schneider  
die

die mar  
jerschne  
Wan  
solltestu  
hab nu  
hen/da  
du imig  
hat/vn  
Creuz  
vnd eh  
V.

die Wo  
ses lebe  
vnd beg  
für vns  
des Br  
thres S  
den(w  
sie zuge  
gen H  
barlich  
mein li  
Welt  
vnd E  
lisaber  
Ist mi

die materi oder stoff verderbe wan er ihn  
zerschneider ein Kleid darauß zu machen.  
Wan er den Sattin oder Atlas zerhawt/  
solltestu wol sagen alles sey verdorben: aber  
hab nur ein wenig gedult/vnd du wirst se-  
hen/das alles vberauß schön werde Warte  
du imgleichen der Zeit so Gott verordnet  
hat/vnd du wirst befinden wie das all dein  
Creuz vnd leiden dir zu fast grossen lob  
vnd ehr gereichen.

V. Wie können vnd mögen wir doch  
die Wollüsten vnd Gemächlichkeiten die-  
ses lebens suchen/nachdem wir wol wissen  
vnd begriffen haben das der Herr Iesus  
für vns gestorben seye? Die H. Elisabeth  
des Ungarischen Königs Tochter/ als sie  
ihres Herrn Tödlichen Abgang verstan-  
den (welcher dan der kläglicke fall war den  
sie zugewarten hatte) erhub sie ihre Händ  
gen Himmel / vnd sprach diese wunder-  
barliche Wort: Weib mein Bruder vnd  
mein liebster Freund gestorben / so ist keine  
Welt mehr für mich: es sein keine Wollust  
vnd Ergötzlichkeiten mehr für die arme E-  
lisabeth. Lasset vns leze viel billicher sagen:  
Ist mir IESUs alles / ist er mein Bar-  
ter!

zer/mein Freund/mein Bräutigam/vnd  
der allerliebste meines Herzens/vnd ist er  
für mich gestorben/was kan ich an anders  
thun/als der Welt vnd allen ihren Lüsten  
ein ewige gute Nacht wünschen? Ade dan  
Welt/ade Bollusten/ade alle Creaturen:  
dieweil **JESVS** mein Gott vnd Alles  
gestorben/vnd zwar auß lauter liebe zu mir  
gestorben ist.

VI. Es seze ein jeder sein Herz wohin  
vnd warauff er will / das meinig will ich  
heffren an die Fuß meines gecreuzigten  
**JESVS**/vnd will nit zulassen daß mein  
Gemüt vnd Gedancken von dannen im  
geringsten abweichen. Vnd was ist billi-  
chers als ebendis/dieweil ehe ich ware vnd  
ehe ich es verdienen könnte/derselbig gürtige  
**JESVS**/als er auff dem Berg Calua-  
ria am Creuz hienge vnd sterben solte/an  
mich gedacht / vnd mit solcher auffmerck-  
samkeit vnd herzlichher liebe vnd affection  
sich meiner erinnert hat/ als wan kein ein-  
ziger Mensch mehr als ich allein auff der  
ganzen Welt were dafür er zu leiden hette/  
vnd dem er das verdienst vnd werck seines  
H. Bluts zuweignen solte?

Folge

Folgt  
ten/oder  
man das  
sich zur

D

Für de

Von  
Gotte

Das

Erst  
Joh  
raffel  
glaubl  
Schm  
Schm  
And  
mit du  
ligma

Folgt nun Ruhstund / vnd hernach die Tagzeiten / oder eintg mündlich Gebett. Darauff besucht man das h. Hochw. Sacrament / vnd bereitet sich zur Betrachtung.

---

## Dritte Betrachtung

Für den Siebenden Tag der Exercitien.

Von der Gedult des Sohns Gottes zur zeit seines Passions vnd Leidens.

Das Vorgebett / wie gebräuchlich

Erstes Præludium. Betrachte den h. Job auff dem Misthauffen / das miracel der Gedult / in vbertragung vn-glaublichen Schimpffs vnd Spotts / Schmach vnd Vnbillichkeiten / Pein vnd Schmerzen.

Anderes Præludium. Begere gnad / damit du die gedult deines allergütigsten Seligmachers / davon Job allein die Figur vnd